

Gebürtige Italiener stammen in Stuttgart zu 70 Prozent aus Südtalien

Pasquale Frisoli

Die italienische Gemeinde zählt seit der Anwerbung der ersten sogenannten „Gastarbeiter“ in den 1950er- und 1960er-Jahren zu den größten ausländischen Gruppen Stuttgarts. 13 914 Stuttgarter besaßen am 31. Dezember 2016 die italienische Staatsangehörigkeit, womit diese die viertgrößte ausländische Gruppe nach Türken, Kroaten und Griechen ist. Die Zahl der Personen mit italienischem Migrationshintergrund liegt mit 18 346 Personen sogar höher als die der Einwohner mit Griechenland als Bezugsland. 6,8 Prozent aller Einwohner mit Migrationshintergrund weisen Italien als Bezugsland auf.¹

Italien weist seit vielen Jahrzehnten eine strukturell verfestigte, räumlich stark ausgeprägte Differenz der Wirtschaftskraft auf. Der Norden ist hochindustrialisiert mit niedrigen Arbeitslosenquoten, während der Süden innerhalb der EU zu den wirtschaftlich schwachen Gebieten mit hoher Jugendarbeitslosigkeit zählt. Bekannt ist, dass der Zuzug der ersten Gastarbeiter nach Deutschland hauptsächlich aus den südlicheren Regionen Italiens erfolgte.

Woher kommen die Stuttgarter mit italienischem Migrationshintergrund aber nun genau? Die Auswertung der Geburtsorte dieser Personengruppe liefert ein genaueres Bild. So sind knapp über die Hälfte (52 %) in Italien geboren, während 7539 (41 %) ihren Geburtsort in Baden-Württemberg haben, darunter sind 6000 gebürtige Stuttgarter. Der Rest ist in anderen Bundesländern oder im nicht italienischen Ausland geboren.

Die Analyse der italienischen Geburtsorte bestätigt eindrucksvoll, dass tatsächlich der Großteil aus Italiens Süden stammt. Fast 70 Prozent der in Italien geborenen Personen haben ihren Geburtsort in einer der vier südlichen Regionen (Apulien, Kalabrien, Kampanien und Sizilien), obwohl nur 28 Prozent der Bevölkerung Italiens dort lebt.

Die Sizilianer bilden mit 22,4 Prozent die stärkste Fraktion. 2160 Einwohner Stuttgarts haben auf der größten Mittelmeerinsel ihren Geburtsort. Dicht dahinter folgen Apulien mit 19,7 Prozent und Kampanien mit 17,3 Prozent. In Kampanien liegt Neapel mit ca. 300 Geburten an der Spitze der italienischen Geburtsorte aller Stuttgarter. Diese relativ niedrige Zahl und vor allem die Vielzahl der Geburtsorte (1609) scheinen darauf hinzudeuten, dass tatsächlich viele Menschen aus kleineren, ländlichen Ortschaften stammen, aus den Gegenden also, die wirtschaftlich am wenigsten Perspektive boten und teilweise immer noch bieten.

In der bevölkerungsstarken Lombardei (16,5 % der Bevölkerung Italiens) mit der Wirtschaftsmetropole Mailand wurden nur 4,2 Prozent der aus Italien stammenden Stuttgarter geboren, während das bevölkerungsarme und wirtschaftlich starke Südtirol (nur 1,7 % der Bevölkerung Italiens) mit 2,7 Prozent überdurchschnittlich als Geburtsregion in Stuttgart vertreten ist. Grund hierfür mag sein, dass dort aufgrund der früheren Zugehörigkeit zu Österreich auch deutsch gesprochen wird.

1 Dazu gehören Italiener, unabhängig von ihrem Geburtsort, und eingebürgerte Deutsche, die in Italien geboren oder aus Italien zugezogen sind sowie deren im Haushalt lebende Kinder unter 18 Jahren.

Abbildung: Gebürtige Italiener in Stuttgart 2016 nach Herkunftsregion

